

- 19, 19a : Registratur und Arbeitsplatz des Rechners;
18 : Sekretariat mit Anmeldung;
17, 17a : Warte- und Vorzimmer;
16 : Arbeitszimmer des Präsidenten mit Handbibliothek;
14 : Sitzungszimmer für die Arbeitsgemeinschaft des Reichsinstituts, Tagungen, Vorträge, Lehrzwecke; hierfür wäre, da der Raum ziemlich wenig Licht hat,
15 als Ergänzung heranzuziehen, ein Raum, der auch für zeichnerisch und photographische Zwecke, für Handschriften- und Urkundenuntersuchungen u.s.w. je nach Bedarf dienen könnte;
13 od. 12: Zimmer des Geschäftsführers;
12 od. 13: (Zeitschriften-) Lesezimmer, Arbeitszimmer für Benutzer, insbesondere für auswärtige Gäste.

II. Im Obergeschoss (etwa 270 qm, davon etwa 70 qm Nebentreppe, Diele u.s.w.) würde die Bücherei mit ihren über 25 000 Bänden, teils an den Wänden, teils in freistehenden, zweiseitig besetzten Blöcken mit etwa 1 m Zwischenraum locker aufgestellt, gut unterkommen (bei durchschnittlich 6 Reihen übereinander 6 mal 150 = etwa 900 laufende Meter, die durchschnittlich je 40 Bände fassen können). Dabei blieben noch als Reserve 1 - 1.50 m unter der Decke und die Galerie der Diele, abgesehen von der Möglichkeit, einzelne Teile im Erdgeschoss und der Mansarde unterzubringen, Der Standort des Katalogs sowie die Arbeitsplätze des Bibliothekars und einzelner Mitarbeiter lassen sich an verschiedenen Stellen des Büchereistockwerks (so in 21, 24, 26, 28, 29) nach Bedarf aussparen.

III. Der Mansardenstock würde für das Gros der ^{Arbeitsräume} - zur Zeit 10 - die Arbeitsräume mit 12 guten Fensterplätzen liefern. Ausserdem wäre hier, insbesondere in den Räumen 30, 35, der Grossteil der Sammlungen - der sogenannten paläographisch-diplomatische Apparat - aufzustellen.

IV. Das Kellergeschoss ist hoch (2,45m) und z.T. sehr hell, allerdings wohl ausserhalb der Heizperiode auf der Bergseite (nach vorn, unten auf dem Plan A) nicht ganz trocken, was gegebenenfalls abzustellen wäre. In jedem Falle sind die Räume 7, 8 wohl zur Unterbringung der Lichtbildstelle geeignet; die bisherige Waschküche (4) könnte als Dunkelkammer eingerichtet werden, da der nicht ventilierte Raum 9 dafür weniger in Frage kommen dürfte. Als feuersicherer Tresor wäre etwa 6a in Betracht zu ziehen. Das Archiv des Reichsinstituts würde in dem vom Flur bereits abgetrennten hinteren Teil des Raumes 5 unterzubringen sein.

V. Die kleine Pförtnerwohnung (Küche, 2 Zimmer, 2 Kammern) befindet sich in einem seitwärts gelegenen Garagenhaus; sie ist vermittels der beiden Garagenräume ausbaufähig.

C. K o s t e n

I. Kaufbedingungen. Das 5 800 qm grosse Grundstück ist nach Aussage der nichtarischen Eigentümerin, Frau E. E p s t e i n (Tel. 84 11 54) vor 30 Jahren für 145 000 RM erworben worden. Nachträglich wurde auf der Nordostseite noch ein Längsstreifen von 8 m Breite zugekauft; der Bodenwert